

Bürgeraktion DAS BESSERE MÜLLKONZEPT in Bayern warnt: "Müllverbrennungsanlagen sind Klimakiller"

DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bayern warnt auf seiner Delegiertenversammlung in Schwandorf davor, Überkapazitäten bei den Müllverbrennungsanlagen zu schaffen, wie es bei der Schwandorfer MVA ansteht und im schwäbischen Ettringen in Form einer industriellen Müllverbrennung geplant ist. Aus Gründen des Klima- und Umweltschutzes sollte Müllvermeidung und getrennte Wertstoffeffassung im Vordergrund stehen, denn durch einen sorgsamen Umgang mit Rohstoffen kann mehr Energie eingespart werden, als bei einer Verbrennung von Abfällen erzeugt wird.

Derzeit wächst in Bayern aber der Druck von Industrieunternehmen nach kostengünstiger Energieversorgung. Einerseits sollen Verbrennungskapazitäten bei bestehenden Müllverbrennungsanlagen erhöht werden, andererseits soll sogenannter Ersatzbrennstoff (EBS) aus Müll und Sortierresten, in neu geplanten Verbrennungsanlagen eingesetzt werden. Nachdem aber die derzeitigen Verbrennungsöfen in Bayern ausreichen, bedeutet dies, dass bei einem Zubau mehr Stoffe verbrannt werden, die eigentlich verwertet werden könnten und zudem unsortierte Abfälle aus weiten Teilen Europas importiert werden. Damit würde eine vernünftige Stoffstrom-Politik hier und im Ausland auch künftig nicht stattfinden, bemerkt Vorsitzende Waltraud Galaske.

Beispiele aus Bayern:

Die Schwandorfer Firma Nabaltec (Oberpfalz) drängt auf die für sie billige Versorgung mit Müll-Energie und fordert die Erhöhung der Müllmenge um 50.000 Jahrestonnen bei der Schwandorfer Müllverbrennung. Der Vorstand der Bürgeraktion kritisiert dies, denn hier würden dann mehr Wertstoffe als bisher in die Verbrennung wandern. Ein Beispiel dafür sei die jüngste Ablehnung der getrennten Biomüllsammlung im Kreistag von Schwandorf.

Für eine neue Energieversorgung bei der Papierfabrik Lang in Ettringen (Schwaben) soll eine EBS-Verbrennungsanlage mit einem Durchsatz von 350.000 Jahrestonnen gebaut werden. Hier kämpft die Bürgerinitiative Gesundes Wertachtal dagegen an.

Da es keine gesetzlichen Grenzwerte für die Schadstoffbelastung von EBS gibt und da mit EBS betriebene Feuerungsanlagen in der Regel nur über einfache Abgasreinigungen verfügen, kann die Schadstoffemission um ein Vielfaches höher sein, als bei Anlagen mit effektiver Rauchgasreinigungstechnik. So belasten diese Anlagen die Umwelt und Gesundheit in größerem Maße als ein Gaskraftwerk.

Vorstand im Amt bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung der "Bürgeraktion DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bayern" in Schwandorf wurde der bestehende Vorstand im Amt bestätigt:

Die drei gleichberechtigten Vorsitzenden: Waltraud Galaske aus Fürth, Hannes Hüttinger aus Ansbach, Hans Schütz aus Peiting im Landkreis Weilheim-Schongau
und als Kassierer: Wolfgang Nowak aus Schwandorf.

Die Versammlung unterstützt die BUND Position "Wege zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft", in der die Verbrennung von Rohstoffen als Energieverschwendung entlarvt wird.

Als gutes Beispiel nennt Vorstandsmitglied Waltraud Galaske die Nutzung von Mehrwegflaschen. Der Verband unterstützt auch die Aktion Mehrweg unter der Federführung der Deutschen Umwelthilfe.

Fürth, den 25.7.2009, Waltraud Galaske

Bürgeraktion DAS BESSERE MÜLLKONZEPT in Bayern e.V.

Theodor-Heuss-Str.17, 90765 Fürth, Tel. 0911/762974, muellkonzept@gmx.de

www.muellkonzept.org

Anlage Bild der Vorstandschaft

auf dem Bild von links:

Hannes Hüttinger (Ansbach), Waltraud Galaske (Fürth), Hans Schütz (Peiting)

